

Albani  
13. / VI 1917

# Lloyd-George über die italienischen Niederlagen.

## Bemerkenswerte Eingeständnisse.

Paris, 12. November.

Die Agence Havas meldet: Premierminister Lloyd-George hielt bei einem Essen, das zu seinen Ehren vom Präsidenten der Kammer gegeben wurde, in Paris eine Rede, in der er die Schaffung eines Rates der Alliierten, deren Armeen an der Westfront kämpfen, begrüßte. Lloyd-George bedauerte, daß aus Zeitmangel Amerika und Rußland nicht um ihren Rat hätten befragt werden können, und sprach seine Ueberzeugung aus, daß ein Zusammenarbeiten dieser beiden großen Länder erreicht werden würde.

Weiter führte der Premierminister aus: Ich stelle fest, daß die gemeinsame Ueberlegenheit der Alliierten schon längst den Sieg hätte sichern sollen oder den Alliierten wenigstens gestattet haben sollte, viel weiter auf dem Wege des Sieges fortzuschreiten. Wenn das nicht geschehen ist, so liegt die Schuld nicht bei unseren Flotten und unseren Heeren, sondern schuld ist nur der Mangel einer wirklichen Eintracht in der Leitung des Krieges. Bei den Alliierten wurde trotz der gemachten Versuche jedes Land seiner eigenen Initiative überlassen.

Redner ließ sodann die Ereignisse der letzten vier Feldzüge vorbeiziehen und erinnerte an die großen Siege, die von den Alliierten zu Lande und zu Wasser errungen wurden, aber er führte auch die Mißerfolge an, die sie erlitten haben. Die serbische Tragödie, die rumänische Katastrophe und der Zusammenbruch der Militärmacht Rußlands beweisen, daß Frankreich, England, Rußland und Italien vier Kriege anstatt eines einzigen geführt haben. Weiter, sagt Lloyd-George: Im Jahre 1917 ereignete sich dasselbe Unglück und aus demselben Grunde, während doch die italienische Front genau so wichtig für Frankreich und England ist wie für Deutschland. Es würde zu nichts führen, die ganze Tragweite des Unglücks nicht zu erkennen. Wenn wir einen Kilometer in die feindlichen Linien vordringen, wenn wir ein Dorf nehmen und einige hundert Gefangene machen, ergehen wir uns in Bewunderungsrufen, und das mit Recht, denn dies sind die Wahrzeichen unserer Ueberlegenheit und die Gewähr für den Sieg, den wir am Ende erringen müssen. Aber was würden wir sagen, wenn wir 50 Kilometer über die feindlichen Linien vorgedrungen wären, wenn wir 200.000 Gefangene gemacht und dem Feinde 2500 seiner besten Geschütze mit riesenhaften Mengen von Schießbedarf und Proviant weggenommen hätten? Das Maß, in dem wir verhindern können, daß aus diesem Unglück eine Katastrophe wird, hängt von der mehr oder weniger schnellen und vollkommenen Weise ab, mit der wir durch Handeln die notwendige Einheit aller Fronten der Alliierten zur Tatsache machen. Der höhere Rat, den wir soeben geschaffen haben, wird die wirkliche Macht besitzen, die Anstrengungen zusammenzufassen, und dann wird der Sieg eine wertvolle Belohnung sein.

Ich wollte, ich könnte sagen, welche günstigen Gelegenheiten die Alliierten aus Mangel an gemeinsamem Denken und Handeln verpaßt haben. Wenn es ein wirkliches Zusammenarbeiten gewesen wäre, so wären wir jetzt in Italien an der Arbeit, nicht um von unseren Verbündeten das Unheil abzuwenden, sondern das Unheil unseren Feinden zuzufügen. Der Krieg wurde durch den Partikularismus verlängert und wird durch die Einheit abgekürzt werden. Wenn diese Anstrengungen, unser gemeinsames Handeln zustande zu bringen, Tatsache werden, dann zweifle ich nicht an dem Ausgang des Krieges, was auch immer mit Rußland oder in Rußland geschehen wird. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die an Rußland verzweifeln, aber selbst wenn ich an Rußland verzweifeln wollte, bliebe mein Glaube an den endgültigen Triumph der Sache der Alliierten unererschütterlich. Ich versichere, daß wir siegen werden, aber ich möchte, daß wir so schnell wie möglich und mit möglichst wenig Opfern siegen.

Bei demselben Mahl drückte der italienische Unterrichtsminister Berenini den Dank Italiens für die Einigkeit der Alliierten aus, die in so offenkundiger Art zutage getreten sei, und legte den einmütigen Willen des italienischen Volkes zum Widerstande dar. Er begrüßte die Ankunft der alliierten Truppen in Italien und gab seinem Vertrauen zum interalliierten Ausschuß und zur unererschütterlichen Gewißheit des Sieges Ausdruck.